

## 24. Hüte dich vor dem Zorn.

Es ist etwas Trauriges und Widerliches um einen zornigen Menschen. Da ist das Ebenbild Gottes ganz verwischt und verdunkelt; in den verzerrten Zügen, der angeschwollenen Ader auf der Stirn und den starren Augen liegt die ganze Häßlichkeit dieser großen Sünde.

Kinder, die von Natur ein liebliches, wohlgestaltetes Angesicht besaßen, sind später Menschen mit abschreckend häßlichem Gesichtsausdruck geworden, weil sie von Kindheit an den Zorn nicht unterdrückten, weil sie die Sünde über sich herrschen ließen, statt sie mit edelm Mute zu unterjochen. Viele zornige Menschen sagen:

„Ich will gar nicht zornig sein, aber auf einmal ist der Zorn eben da und packt mich. Dann weiß ich nicht mehr, was ich rede und thue. Komme ich nachher wieder zur Besinnung und sehe, daß ich im Zorn etwas Böses gethan oder gesprochen habe, ja dann ist es mir sehr leid, und ich gebe mir Mühe, das Unrecht wieder gutzumachen.“ — So sagen viele Menschen, die zornig sind, und so sagte auch der 13jährige Jakob Schmid.

„Reizt mich nicht, ich bin jähzornig,“ sagte er oft beim Spiel zu seinen Kameraden, wenn sie ihm widersprachen. Und diese hüteten sich dann, ihn zu reizen. Eines Tages machte Jakob mit seiner kleinen Schwester Alma einen Spaziergang. Alma hatte das Hündchen, den lustigen Bello, mitgenommen und ergözte sich an seinen drolligen Sprüngen. Aber nach und nach wurde es der Kleinen recht langweilig. Der Bruder sollte ihr bald Geschichten erzählen, bald aus Baumrinde ein Schiffchen schnitzen, bald am andern Ufer des Baches eine Blume holen. Jakob wurde nach und nach sehr übler Laune. Die Kleine war doch gar zu verwöhnt und anspruchsvoll. Sie hatte tausend Wünsche. Hatte sie die verlangten Blumen in der Hand, dann warf sie sie bald wieder achtlos zu Boden und sprang einem dahingekulenden Schmetterlinge nach.

„Alma, du hast deinen Hut verloren, da komm her und heb ihn auf,“ rief Jakob unwillig.

Die Kleine blickte lustig lachend zu ihm zurück und schüttelte ihr Lockenköpfchen. Jakob hatte seine kleine Schwester sehr lieb; aber in diesem Augenblick war der gute Engel von ihm gewichen, und der böse Zorn regte sich in seinem Herzen. Mit rotem Kopfe und angeschwollener Ader schrie Jakob: